

Freud-Gespräche - eine Einführung

von Bernhard Heiden, Graz, am 28.06.98

Es liest Marianne Kopatz

Es werden folgende Kostproben von Freuds umfangreichem Werk gegeben, die der Sigmund Freud Studienausgabe entnommen worden sind:

Die Traumdeutung (1900)

Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten (1905)

Einleitung

Mit diesen Auszügen aus dem Themengebiet Traum und Humor soll auf die Bedeutung von Freuds Werk hingewiesen werden. Traum und Humor sind Bestandteil jedes Menschen, offenbaren auf entstellte Weise das Unbewußte. Im Falle einer psychischen Fehlanpassung werden diese unbewußten Mechanismen zum Ausgangspunkt für eine „tiefergehende“ Behandlung, Heilung. Somit lassen sich unbewußte Motive z.B. anhand eines Traumes veranschaulichen, am leichtesten bei einem Kind, das sich darin seine Wünsche erfüllt. Die Freudschen Texte zeigen diese Wunscherfüllung auf geradezu literarische Weise.

Die Behandlung des Humors hingegen veranschaulicht auf andere Weise, die Triebkraft des Unbewußten. Der freie Mensch kann über etwas Lachen, worüber der Gehemmte ganz und gar nicht lachen kann. Ebenso kann der eine Mensch ganz und gar nicht lachen, während ein anderer über eine Perversität lacht. Diese Phänomene des Alltagslebens beschreibt Freud mittels seiner Psychologie des Unbewußten über den Witz, den Humor.

Die Träume

Die Traumdeutung spielt in der Freudschen Psychoanalyse eine entscheidende Rolle, zumal dies auch eine seiner größten Entdeckungen ist. Durch sie ist es erstmals möglich einen vergleichenden Zutritt zum Unbewußten zu erlangen. Zusätzlich zur Deutung der Symptome¹ läßt sich eine Deutung der Träume geben, die auf ein und dasselbe Unbewußte hinführen. Das Überlappen dieser Zugänge zum Unbewußten macht die Psychoanalyse erst zu einer vergleichenden, zumindest annähernd überprüfbaren Wissenschaft.

Die Kindheitserlebnisse kehren in den Träumen immer wieder, vor allem wenn starke Eindrücke der Grund sind. Insofern sind Kinderträume wichtig, da sie aufzeigen was ein Kind bewegt, und zwar einfach, unverfälscht im Gegensatz zu Erwachsenenträumen die vielschichtig und komplex sind. Am Kindertraum läßt sich die *Wunscherfüllungstendenz* des Traumes klar erkennen, deswegen sollen auch diese bevorzugt behandelt werden. Nichtsdestotrotz sind die Kindheitserinnerungen in Erwachsenenträumen, das vielschichtige Pendant, gewissermaßen der geistigen Entwicklung des Menschen Rechnung tragend. Kinder sind unverblümt und offen, Erwachsene können viele Welten in sich tragen, so sind auch die Träume verborgener.

¹ Hier sind die Symptome eines Neurotikers gemeint, das was seinen Zustand kennzeichnet. Da praktisch kein Mensch gänzlich von Neurotizismen frei ist, ist dies für das ganz „normale“ Leben von eminenter Bedeutung. Solche Symptome sind z.B. Zwangshandlungen, sich im Kreis Drehen, immer um dasselbe Streiten etc..

Der Humor

So wie der Traum aus dem Unbewußten stammt, so stammt auch der Witz, Humor daraus. Der Traum gehört zu den urzeitlichsten Formen des Menschseins, der Humor zu den höchstentwickelten. Wir können Aggressionen in Humor verwandeln, in diesem Sinne könnte man von sublimierter Aggressivität sprechen. Der „Witz“ ist, daß mit Freuds Konzeption des Unbewußten viele Phänomene des alltäglichen Lebens besser erklärbar sind. Normalerweise denkt man nicht daran, wieso man so unvermittelt lacht, wieso manche Menschen so viel und manche so wenig Humor haben. Man fragt sich auch nicht wieso manche Menschen nur einen sadistische Freude empfinden, andere nur wenn sie quasi überlegen sind usf.. Die Einseitigkeit des Humors - den Menschen aufbringen können - ist ein Zeichen der Frei/Unfrei-heit des Menschen. Humor schafft die Distanz zum Selbst, also kommt er einer Selbstüberwindung, *Selbstdistanzierung* gleich, darin liegt der große Wert des Humors.

Zusammenfassung

Die Traumdeutung ist ein Eckpfeiler der Freudschen Psychologie und ein den Tieren verwandter urzeitlicher Teil des Menschen. Der Humor ist eine rein menschliche Errungenschaft, ein Zeichen unser evolutionären „Entwicklungsgröße“, durch die *Selbstdistanzierung*. Durch die Überwindung des zunächst „zwanghaft Unbewußten“ erhalten wir eine neue Freiheit der Entscheidung. Indem wir uns selbst sehen können, können wir uns auch verändern. So sind diese zwei so verschieden klingenden Themen zwei Meilensteine unserer Entwicklung, durch die sich der rote Faden des Unbewußten zieht.